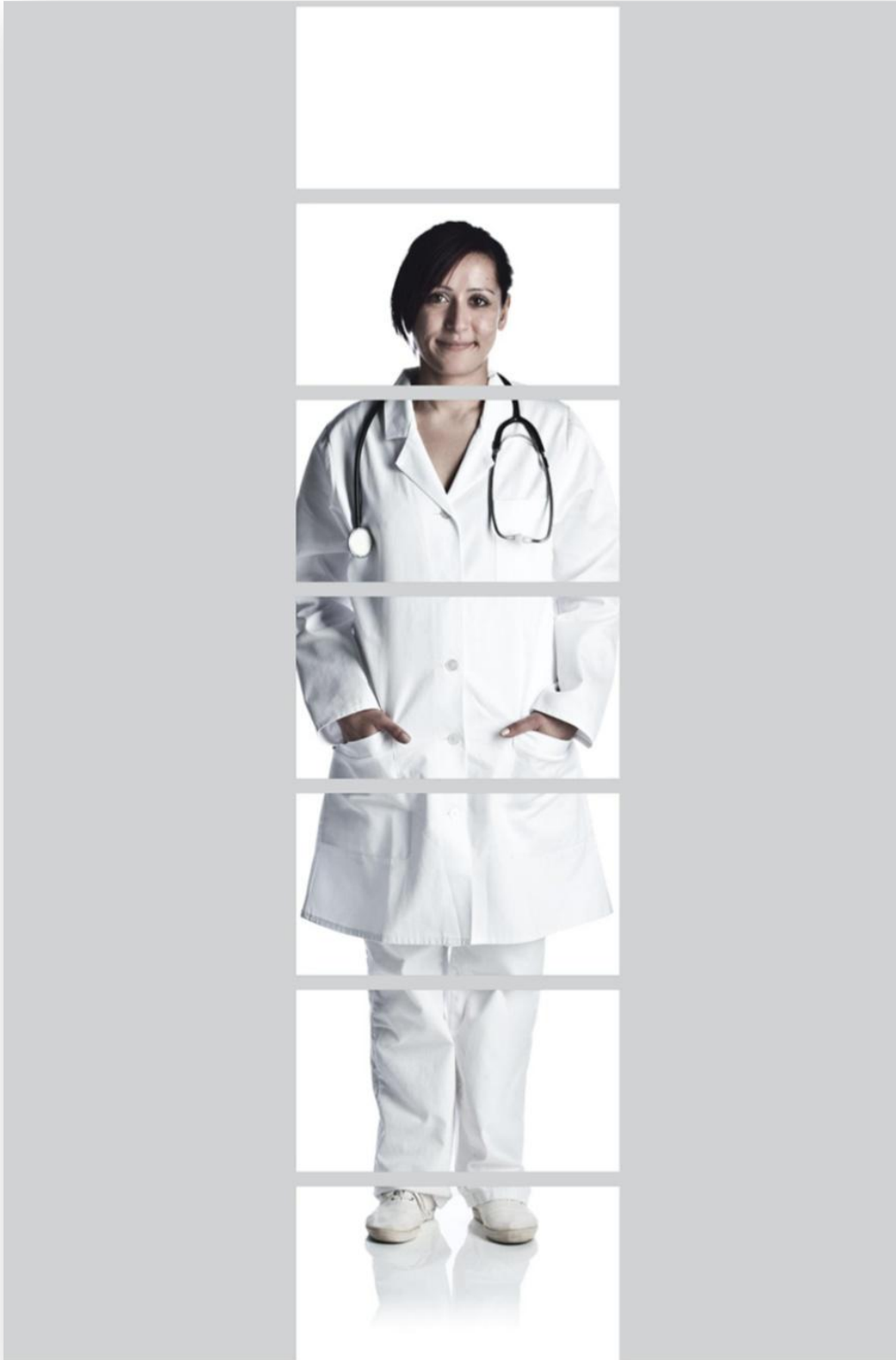


Mit Klischees brechen

Die Ausstellungsmacher über „Rheinland-Pfalz – einfach einmalig“





Rheinland-Pfalz präsentiert sich während der Bundesgartenschau Koblenz 2011 in der Festung Ehrenbreitstein. Zum Landesengagement gehören die Rheinland-Pfalz-Bühne mit mehr als 20.000 ehrenamtlich Aktiven, eine Vinothek und Aquathek, sowie ein Holzbauwerk im Festungspark und zudem mehr als 20 Ausstellungen.

In der renovierten „Langen Linie“ bildet die Ausstellung „Rheinland-Pfalz – einfach einmalig“ das Herzstück der Landespräsentation. Die Ausstellungsmacher Stephan Gorol (Gorol & Partner), Ralf Böbbis (Hansen Kommunikation Collier) und Peter von Stackelberg (3D Konzept) sprechen über Leitmotive ihres Projektes, über vernetztes Design und den Zusammenhang von Bodenständigkeit und modernem Denken.

Buga Büro Rheinland-Pfalz: Wörter sind Bausteine unseres Denkens. Lassen Sie uns deshalb anhand einzelner für das Projekt zentraler Begriffe ihre ausstellerische Gesamtarchitektur nachempfinden. Welche Bedeutung hatte für sie der Ausstellungsort.

Peter von Stackelberg: Die gute Entscheidung, durch die Bundesgartenschau aus der ehemaligen Militäranlage „Festung Ehrenbreitstein“ einen Ort des Lebens zu machen, fiel ja bereits lange vor unserer Beauftragung. Die außergewöhnlichen Gegebenheiten dieser Umgebung waren für uns gleichermaßen Vorgabe und Herausforderung.

Ralf Böbbis: Von Anfang an war es unser Anspruch, die Festungsarchitektur in die Ausstellung mit einzubeziehen. Gleichzeitig jedoch wollten wir auch gezielt Kontrapunkte setzen. So haben wir einerseits die vorgefundenen Gewölbestructuren in unser Grunddesign integriert. Andererseits wurden bewusst Teile der historischen Festungskulisse von uns mit an die Raumarchitektur angepassten Stoffwänden verdeckt. Somit konnten wir die funktionale Festungsarchitektur erhalten, sie aber gleichzeitig von ihrem materialen und militaristischen Ursprung befreien.

Peter von Stackelberg: Der Schwere und Geschlossenheit der Festungsbauweise haben wir leichte und transparente Materialien entgegengesetzt. Die Dunkelheit in den Festungskasematten wird durch helle Stoffe und freundliches Kunstlicht kontrastiert. Die lineare Denkweise der Festungsarchitektur steht im Kontrast zu unserem assoziativen Ausstellungsverständnis. Ausstellung und Ausstellungsort stehen somit in einem dialektischen Spannungsverhältnis.

Buga Büro Rheinland-Pfalz: Welche Bedeutung hat dabei der Begriff Assoziation für Sie?

Stephan Gorol: Neben rationalen und kognitiven Betrachtungen spielten assoziative und emotionale Überlegungen eine zentrale Rolle bei unseren Planungen. Sie müssen sich unsere Ausstellung wie ein Netzwerk vorstellen, das dem Besucher eine Verknüpfung einzelner Themeninformationen mit allgemeineren Erkenntnissen

oder Wahrnehmungen ermöglicht, die wir in den jeweiligen Ausstellungsbereichen vielleicht nur gestalterisch angedeutet haben. So verweist das digitale Spiel mit Menschenbildern „Wir in Rheinland-Pfalz“ auf die weltoffene und liberale Lebensweise der Rheinland Pfälzer. Ein Gedanke, der mit Sachinformationen über das Viel-Völkerland Rheinland-Pfalz allein nicht erzeugt worden wäre. Wir aber wollten Rheinland Pfalz erfahrbar machen. Es ist dabei egal, ob die Ausstellung von vorne nach hinten oder umgekehrt durchquert wird. Assoziative Anknüpfungspunkte finden sich überall und ermöglichen auch bei einer kürzeren Verweildauer ein ganzheitliches Bild dieses Landes.

Ralf Böbbis: Die Frage der Verweildauer hat uns anfangs stark beschäftigt. Denn wie wird eine Ausstellung gestaltet, bei der von ganz unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Aufenthaltszeiten der Besucher auszugehen ist. Verlangt eine Besucherin eine qualifizierte und mithin zeitintensive Aufbereitung einzelner Sachthemen, so wünscht sich ein anderer Besucher eine Dramaturgie, die er im Schnelldurchlauf erfassen kann. Denn diese Ausstellung ist für ihn ja eine der vielen Wegstationen auf seinem Rundgang durch die Bundesgartenschau. Wir haben uns daher für ein Ausstellungskonzept entschieden, das dank seiner Gliederung und der klaren Raumstruktur auf den ersten Blick in Gänze verstanden werden kann. Die Durchlässigkeit und Transparenz der Ausstellung sowie ihre exemplarische Reduktion auf das Wesentliche ermöglichen bei aller gestalterischen Vielfalt eine schnelle Begehbarkeit. Gleichzeitig haben wir in allen Ausstellungsräumen anspruchsvolle und unterhaltsame Angebote installiert, um die Kenntnisse über Rheinland-Pfalz zu vertiefen. So erblühen in dem Ausstellungsbereich „Rheinland-Pfalz – einfach kreativ“ Hörblumen, die Werke rheinland-pfälzischer Dichter, Literaten zum Klingen bringen. Ein Kulturliebhaber kann hier mehrere Stunden verweilen und sich wohlfühlen.

Peter von Stackelberg: Unsere Raumgestaltung soll eine schnelle Besucherorientierung ermöglichen. Gezielte Farbgebung und die Führung des Lichts sollen ruhige Verweilzonen von plakativeren Ausstellungsflächen abgrenzen. Der Netzwerkgedanke, von dem Stephan Gorol vorhin gesprochen hat, wird durch unser Bodendesign unterstrichen. Weiße Lichtstreifen durchziehen die Ausstellung und verbinden die Räume miteinander. Die Streifen heben als nahezu immaterielle Lichtquelle die Schwere der Architektur und bilden ein Beziehungsgeflecht zwischen den Themenschwerpunkten.

Buga Büro Rheinland-Pfalz: Wie entstand ihre Begrifflichkeit „Rheinland-Pfalz – einfach einmalig“?

Stephan Gorol: Bei unseren Vorüberlegungen haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, warum immer noch das Vorurteil anzutreffen ist, Rheinland-Pfalz sei eine schöne, aber allzu biedere und provinzielle Region Deutschlands. Welch eine Unkenntnis, welch ein Hochmut. Wer beispielsweise ein bisschen von der deutschen Demokratiegeschichte weiß, der kennt die Vorreiterrolle der rheinland-pfälzischen Region. Vielleicht konnten sich moderne und liberale Gedanken hier gerade deshalb schneller durchsetzen, weil die heimischen

Menschen zwischen Bodenständigkeit und Weltoffenheit keinen Widerspruch sahen. In Rheinland Pfalz gehören Tradition und Moderne, Gastfreundlichkeit und kulturelle Identität zusammen. Rheinland–Pfalz ist einfach anders: einfach einmalig.

Dieses Leitmotiv haben wir in fünf Themenbereichen herausgearbeitet, die dieses Land prägen: Rheinland-Pfalz - einfach schön (Landschaften und regionale Vielfalt); Rheinland-Pfalz - einfach kreativ (Kunst und Kultur); Rheinland-Pfalz - einfach couragiert (Demokratie und Europa); Rheinland-Pfalz – einfach weltoffen (Vielvölker Land).

Ralf Böbbis: Unser Ausstellungsdesign hat sich an diesen Überlegungen orientiert. Bei uns stehen unkonventionelle Darstellungsformen im Vordergrund. Wir wollten überraschen und mit Klischees brechen, ohne die Seele des Landes auf einem postmodernen Designeraltar zu opfern. So spielt der Ausstellungsraum „Rheinland-Pfalz – einfach schön“ mit Elementen des klassischen Rheinland-Pfalz-Bildes von den schönen Landschaften. Bei uns sind diese Bilder allerdings eingebunden in eine digitale Welt. Wir kontrastieren und verbinden somit Widersprüche unseres Lebens. Und wir zeigen Möglichkeiten auf, dieses Leben bei aller Hektik zu genießen: eine Parkbank vor einer wunderschönen Moselkulisse.

Peter von Stackelberg: Bei der spielerischen und kurzweiligen Aufbereitung der Ausstellungsthemen haben wir auf eine sich selbst erklärende Formsprache geachtet. Der Ausstellungsgegenstand wird auf assoziative Weise versinnbildlicht und regt zum spielerischen Nachdenken an. Die rheinland-pfälzische Demokratiegeschichte wird beispielweise durch den Begriff „Freiheit“ verkörpert, der als überdimensionales Kunstobjekt im Raume steht.



Stephan Gorol: Wir denken, der Besucher spürt mit wie viel Freude und Liebe zum Detail wir die Landespräsentation umgesetzt haben. Unsere fünf Bilder machen Rheinland-Pfalz erfahrbar als schön, kreativ, innovativ, couragiert und weltoffen.

Die Ausstellung „Rheinland-Pfalz – einfach einmalig“ ist vom 15.4. bis 16.10.2011 täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist im BUGA-Ticket inbegriffen. Weiteres zur Ausstellung und zur gesamten Rheinland-Pfalz-Präsentation bietet die Webseite www.diefestungehrenbreitstein.de